

Wissenschaft vom Rebensaft ist nicht jedermanns Sache

Von Ulla Robbe

Die Inhaberin einer Weinhandlung im westfälischen Münster wird nicht nur wegen ihrer Sachkenntnis geschätzt, sondern ist aufgrund fundierter, freundlicher Empfehlungen besonders beliebt. Neben Beratung und Verkauf gehört natürlich auch das Auffüllen der Regale zu ihren Aufgaben.

Bei größeren Lieferungen kann diese Arbeit recht anstrengend sein. Allein das Öffnen der Kartons kostet Kraft – häufig müssen diese vorher gedreht beziehungsweise gewendet werden, bis bei den deutschen Weinen die Aufschrift „Hier oben“, bei den italienischen „Apire alto“ und bei Lieferungen aus Frankreich der Begriff „Côté d'ouvrir“ nach oben zeigt.

Während die junge Frau kürzlich eine Lieferung aus Frankreich auspackte, kam ein Kunde, um „eine schöne Flasche Wein zum Verschenken“ zu erstehen. „Am liebsten“, so formulierte der Mann sein Anliegen, hätte er einen „sehr guten französischen Rotwein“. Allerdings



Ulla Robbe

ist Mitglied im Vorstand
der Weinfeder
(Schriftführerin)

Kontaktadresse:
kontakt@text-ur.net

sei er etwas unentschlossen. Die Expertin schlug einen Wein von der Côte du Rhone vor, einen Château-neuf-du-Pape aus der Produktion vom Château de Beaucastel.

„Der Wein“, erläuterte sie professionell, „hat eine feine Fruchtaromatik mit leichten Würznoten und einen intensiven Nachhall.“ Aufgrund seiner kräftigen Struktur sei er lange lagerfähig. „Oder“, zeigte die Weinhandlerin eine Alternative auf, „bevorzugen Sie einen Château Mouton-Rothschild aus dem Pauillac?“ Der Mann schüttelte den Kopf.

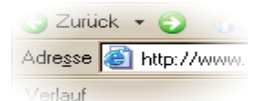
„Mit dem Châteauneuf-du-Pape von der Côte du Rhone können Sie nichts falsch machen“, fuhr die Fachfrau fort in der Annahme, ihr

erster Vorschlag sage dem Interessenten zu. „Eventuell“, überlegte sie kurz, „präferieren Sie etwas ganz Besonderes: Einen Château Le Pin aus dem Pomerol?“ Der Kunde winkte ab.

„Durch die traditionelle, natürliche Weinherstellung ohne Filterung“, kam die junge Frau auf ihre erste Empfehlung zurück, „ist der Château-neuf-du-Pape ein klassischer, langlebiger Tropfen.“ Nach ein paar Jahren Flaschenlagerung allerdings bilde sich in diesem Wein etwas Depot. Deshalb empfehle sie, ihn vor dem Genuss zu dekantieren. Der potentielle Käufer wirkte irritiert.

„Oder“, sinnierte die Weinhandlerin, „darf es ein Château Latour sein?“ Der Mann verneinte. „Ein Château Lafite vielleicht? Ein Château Margaux?“ Der Kunde schwieg und sah zu Boden. Dort standen die noch nicht ausgepackten Kartons aus Frankreich. Plötzlich hellte sich seine Miene auf: „Ich hab's!“, teilte er der verblüfften Weinexpertin mit: „Ich nehme den Château von der Côte d'ouvrir!“

Sie finden uns auch im Internet: Besuchen Sie uns unter www.weinfeder.de



Impressum

Herausgeber:

Weinfeder e. V. / Vereinigung deutschsprachiger Weinpublizisten
1. Vorsitzender: Wolfgang Junglas
Postfach 1103, 65370 Oestrich-Winkel
Telefon: 0 67 23 / 88 55 45
E-Mail: info@weinfeder.de

Redaktion:

Ulla Robbe
Herbert Heil

kontakt@text-ur.net
hheil@vrm.de

Layout:

Andreas Bönninghoff
Ulla Robbe

a.boeninghoff@web.de
kontakt@text-ur.net

Das nächste Weinfeder-Journal
erscheint am 20. September 2006

Bitte beachten:

Alle redaktionellen Beiträge im Weinfeder Journal werden in der Originalversion veröffentlicht. Für den Inhalt und die Ausformulierung der Texte sind allein die Autoren verantwortlich. Ein Nachdruck von Beiträgen, auch auszugsweise, kann nur in Absprache mit den Autoren erfolgen. Gegen Honorar, das mit dem Autor zu vereinbaren ist, kann jeder Beitrag unter Angabe der Quelle (Weinfeder) und der Autorin / des Autors übernommen und veröffentlicht werden.